

dünnen, langen, zugespitzten, an *Reseda luteola* erinnernden Trauben.

Parnassia palustris. C. Fuhnewiesen bei Radegast.

Rubus suberectus. Z. Im Rosselgebiet bei Meinsdorf und Mühlstedt.

(Fortsetzung folgt.)

Ein kleiner Beitrag zur Flora von Siebleben.

Von Karl Ortlepp. Gotha.

Wenn ich nachstehend nicht nur Pflanzen aus Siebleben, sondern auch vom Seeberg u. Bahndamm bei Gotha bespreche u. erwähne, so geschieht dies hauptsächlich, weil mein Freund die meisten dieser Pflanzen auf einmal sammelte.

Zunächst will ich die Pflanzen anführen, die mir derselbe schon früher (am 28. Juli 1899) vom Siebleber Teich brachte.

1) *Dianthus Carthusianorum* L. Ein sehr kräftiges Exemplar mit mehreren Stengeln, bei dem die Stengel jedoch nicht wie Gareke angiebt kahl, sondern nebst den Blättern körnig rauh sind.

2) Eine knäuelblütige *Campanula*, bei welcher die Blätter, vor allem deren Ränder, aber auch der Stengel und die Kelche rauhaarig sind, während die Krone auch behaart ist, sich jedoch nicht rau anfühlt. Auch laufen die unteren Stengelblätter am Blattstiel, welcher fast so lang als das Blatt ist, herab, so dass dieser geflügelt ist. Während die mittleren und unteren Stengelblätter lanzettlich sind, haben die oberen eine mehr eiförmig-lanzettliche Gestalt und endigen in eine lange Spitze. Die mittleren und oberen Stengelblätter sind am Grunde herzförmig und halbstengelumfassend. Alle Blätter sind sehr ungleich fast doppelt gekerbt.

Von den Wurzelblättern waren nur noch unkenntliche Reste vorhanden.

Die Grundachse war jedoch holzig und nur am oberen Ende etwas stärker als der Stengel, sonst dünner. Die Kelchzipfel sind lineal-lanzettlich pfriemlich zugespitzt. Der Griffel schliesst mit der Blumenkrone ab. Der Stengel ist kantig.

Ich möchte diese Pflanze für eine *Campanula Cervicaria* \times *glomerata* halten, da sie jener vor allem in Behaarung und Form der unteren Blätter und dieser hauptsächlich durch die schmalen Kelchzipfel und den kantigen Stengel, den nicht vorragenden Griffel, sowie den herzförmigen Grund der mittleren und oberen Blätter gleicht. Eine *C. Cervicaria* \times *glomerata* ist, allerdings mit einem Fragezeichen dahinter, in einem Referate Dr. Pöcker's über Schwarz, Phanerogamen- und Gefässkryptogamen-Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen etc. II. oder spezieller Teil. 1. u. 2. Heft, in All. Bot. Zeitschrift 1900, p. 93, erwähnt. Meine Pflanze weicht jedoch vor allem durch die lineal-lanzettlichen, pfriemlich zugespitzten Kelchzipfel und die geflügelten Blattstiele der unteren Blätter von jener ab.

3) *Campanula urticifolia* Schmidt. Nur die obersten Blätter sitzend, Krone sehr gross und auch am Rande gewimpert.

4) *Reseda luteola* L.

Am 16. Juni 1901 erhielt ich aus dem Siebleber Hölzchen:

1) *Aconitum Lycoctonum* L., das hier in einer Anzahl von Exemplaren vorhanden war, ohne doch besonders häufig zu sein. Dasselbe war unten fast kahl, nach oben stärker und an den Blüentraubenstielen ziemlich dicht rauhaarig. Blätter ober- und unterseits nur sehr zerstreut behaart, die oberen am Rande dicht gewimpert. Die Zähne der Blattzipfel meist mit kurzer granniger Spitze, Haube zurückgeneigt.

2) *Sanicula europaea* L.

3) *Lilium Martagon* L. in einer Anzahl von Exemplaren vorhanden, ohne bes. häufig zu sein. Grösse 70 bis 80 cm. Nur die auf die untersten paar Blätter folgenden 3 Blätter richtig quirlig gestellt, die übrigen mehr zerstreut stehend. Stengel braunrot mit teilweise zusammenfliessenden braunen Flecken, während die Flecken an der Blüte nicht zusammenflossen.

4) *Listera ovata* circa 60 cm hoch.

Von dem Übergang vom grossen zum kleinen Seeberg erhielt ich am 16. Juni 1901 *Reseda lutea* L. Dabei will ich noch erwähnen, dass ich von anderer Seite am 1. Juli 1901 vom kleinen Seeberg 2 Exemplare von *Monotropa Hypopitys* L., welche bisher meines Wissens*) nur für den Gr. Seeberg angegeben war, erhielt. Dieselben wuchsen mit circa 40 anderen Exemplaren auf den Wurzeln hinter ihnen stehender Kiefern. Ich fand in den seitenständigen Blüten, die ich von denselben untersuchte, nur 7 Staubgefässe, in einer Blüte des einen Exemplares sogar nur 4 Staubgefässe.

Von dem Weg vom Siebleber Hölzchen nach dem Bahndamm und von diesem erhielt ich folgende Pflanzen:

1) *Genista tinctoria* L. Etwas rauhaarig mit Ausnahme der Wimpern an den Blatträndern.

2) *Echium vulgare* L. Sehr kräftig und reichblütig.

3) *Lathyrus tuberosus* L. vom Bahndamm.

4) *Melandryum album* Gareke (= *M. pratense* Roehling (1812) = *Saponaria vespertina* Fenzl) vom Bahndamm, dort nicht häufig. Blätter schwarzgefleckt und Stengel mit schwarzen zum Teil streifenartig in einander fliessenden Flecken.

Bei der $\frac{z}{z}$ Pflanze fand ich eine Blüte und eine Knospe mit 6 Griffeln.

5. *Calamintha Acinos* Clairv.

An der Walkmühle wuchs *Melampyrum arvense* L. an deren gelblichweissen Kronen die purpurrote Oberlippe und das rötliche Ende der Unterlippe, sowie ein dunklerer Schlundfleck an dieser zu bemerken war. Nur die obersten Deckblätter sind am Ende rot.

Botanische Vereine.

Des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 74. Haupt-Versammlung wurde Sonntag, den 2. Juni 1901 zu Lehn in abgehalten und von Herrn Prof. Dr. Schumann eröffnet,

*) Auch „Naturwissenschaftliches und Geschichtliches vom Seeberg“, herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Verein zu Gotha, 1901, giebt sie nur für den grossen Seeberg an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Ortlepp Karl August

Artikel/Article: [Ein kleiner Beitrag zur Flora von Siebleben. 109-110](#)